

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für  
1971

# Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für 1971

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde hat sich im abgelaufenen Jahre wiederum der Pflege genealogischer und heimatkundlicher Forschungen gewidmet. Davon zeugen nicht nur der ständig umfangreicher werdende Schriftwechsel, sondern auch viele Veröffentlichungen unserer Mitglieder. Die Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ konnte im 13. Jahrgang um vier Hefte erweitert werden. Konrektor Hans Wichmann stellte in Heft 1 eine Liste der „Auf See gebliebenen oder fern der Heimat verstorbenen Männer und Jünglinge aus der Gemeinde Ganderkesee (1839—1895)“ zusammen. Archivoberrat Dr. Harald Schieckel veröffentlichte in Heft 2 einen Beitrag über „Die Oldenburger Kompanie im Türkenkrieg von 1664“. In Heft 3 legte Dr. Walter Schaub einen ersten Beitrag „Oldenburgische Pastorengenealogie“ vor, die 60 Pfarrer mit ihren Familien darstellt. Das vorliegende 4. Heft ist dem „Geschlecht Hemken von Bockhorn“ von Wolfgang Büsing gewidmet.

An weiteren Veröffentlichungen unserer Mitglieder seien genannt: Von Dr. Hermann Lübbing erschienen „Oldenburg. Historische Konturen. Festschrift zum 70. Geburtstag“, „Delmenhorsts Aufstieg zur Industriestadt“ (Heft 1 der „Delmenhorster Schriften“) und „Oldenburg, Eine feine Stadt am Wasser Hunte“, eine reizvolle Sammlung zeitgenössischer Berichte über die Stadt Oldenburg. — Georg von Lindern legte zum 600jährigen Jubiläum seine „Kleine Chronik der Stadt Delmenhorst“ vor. — Dr. Dieter Rüdibusch berichtete in Heft 2 der „Delmenhorster Schriften“ über „Die Verpfändung der Grafschaft Delmenhorst an das Kurfürstentum Hannover (1711)“. — Hans Mahrenholtz wirkte mit an einer genealogischen Untersuchung und fotografischen Bestandsaufnahme der „Grafengruft in Delmenhorst“ (Heft 3 der „Delmenhorster Schriften“). — Dr. Walter Schaub berichtete in „GENEALOGIE“ über „Die genealogische Datenbank im Dienste der Wissenschaft“, und Dr. Harald Schieckel veröffentlichte (ebenfalls in „GENEALOGIE“) „Die jüdischen Wehrpflichtigen in Oldenburg von 1867—1918 und ihre Vorfahren“.

Im Jahre 1971 fanden wieder sechs gut besuchte Vortragsveranstaltungen im Festsaal des Alten Palais in Oldenburg statt:

- 189 Oberbaurat Dipl.-Ing. Karl Dillschneider, Bremen: „Bremens Geschichte im Spiegel seiner Baudenkmäler“ (mit Lichtbildern, 9. 1. 1971)
- 190 Albrecht Graf von Finckenstein, Mondorf: „Die Häuptlingszeit in Butjadingen 1360—1419, Entstehen und Verschwinden“ (20. 2. 1971)
- 191 Archividirektor Dr. Heinrich Schmidt, Oldenburg: „Häuptlingswesen und Landesherrschaft zwischen Ems und Jade“ (20. 3. 1971)
- 192 Oberstudienrat Dr. Enno Meyer, Oldenburg: „Die jüdischen Familien der Stadt Oldenburg um 1933 (ihre Herkunft, ihre soziale Gliederung, ihr späteres Schicksal)“, gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (17. 4. 1971)
- 193 Apotheker Wolfgang Büsing, Oldenburg: „Das Geschlecht Hemken von Bockhorn — Kaufleute, Künstler und Juristen“ (13. 11. 1971)
- 194 Herr Rudolf Schmeden, Oldenburg: „Die Reichsgrafen von Aldenburg-Bentink als Herren von Varel und Kniphausen und der Roman ‚Der Dunkelgraf‘ von Ludwig Bechstein (1857)“ (11. 12. 1971)

Aus unserem Mitgliederkreis vollendete Gewerbeoberlehrer Robert Reil, Oldenburg, das 80. Lebensjahr. 75 Jahre wurden Pastor Dietrich Juhle, Langenhagen-Hannover, und Bundesbahnberrät Max Rogge, Oldenburg. Staatsarchivdirektor i. R. Dr. Hermann Lübbing, Oldenburg, konnte seinen 70. Geburtstag begehen.



Die Gesellschaft konnte die uns befreundete Arbeitsgruppe Familienkunde und Heraldik von der Ostfriesischen Landschaft bei der Durchführung ihrer Exkursion durch das Ammerland und die Friesische Wehde am 19. Juni 1971 durch Herrn Schm eden unterstützen. Unser 2. Vorsitzender, Techn. Bundesbahnnamtmann Herbert Schmidt, nahm an der Jahrestagung der ostfriesischen Genealogen am 6. November 1971 in Jever teil. Am 23. Deutschen Genealogentag am 24.—26. September 1971 in Münster war die Gesellschaft durch ihren Vorsitzenden Wolfgang Büsing vertreten. Derselbe nahm ebenfalls am 6. November 1971 am Familientag des Familienverbandes Orth in Oldenburg teil.

Die Gesellschaft hat folgende Abgänge bekanntzugeben:

Regierungspräsident a. D. Dr. Kurt Binding, Bensberg bei Köln († 20. 5. 1971)  
Prof. Dr. Rudolf Drost, Wilhelmshaven († 3. 12. 1971)  
Landeskirchenarchivrat Dr. Arend Ehlers, Oldenburg († 21. 12. 1970)  
Gewerbeoberlehrerin Hildegard Immel, Oldenburg († 30. 5. 1971)  
Pastor i. R. Dietrich Juhle, Langenhagen (verzogen)  
Fräulein Elisabeth Müller, Oldenburg (altershalber)  
Oberkirchenrat i. R. Dr. Georg Müller-Jürgens, Oldenburg († 28. 10. 1971)  
Oberstudienrat Dr. Siegfried Riemer, Oldenburg († 10. 3. 1971)  
Frau Elisabeth Rosenow, Oldenburg († 20. 10. 1971)  
Herr Wilhelm Schütte, Alvesen (krankheitshalber)  
Oberstudienrat i. R. Otto Wiepken, Oldenburg († 7. 3. 1971)  
Kaufmann Gustav Wübbenhorst, Oldenburg († 20. 3. 1971)

Im Jahre 1971 konnten wir 16 neue Mitglieder gewinnen:

Oberstudienrat Bernd Behrens, 2851 Langen, Kr. Wesermünde, Ahornweg 6b  
Landwirt Wilhelm Bruns, 29 Oldenburg, Großer Kuhlenweg 3  
Frau Elisabeth Döhmann, 29 Oldenburg, Tannenstraße 4  
Rektor a. D. Hermann Evers, 29 Oldenburg, Bahnweg 8  
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 34 Göttingen 1, Postfach 318  
Herr Manfred Holze, 29 Oldenburg, Würzburger Straße 13  
Rektor i. R. Josef Hugenberg, 447 Meppen, Schützenstraße 62  
Buchhändler Paul Meskemper, 29 Oldenburg, Theaterwall 4  
Konrektor Ricklef Orth, 29 Oldenburg, Nedderend 81a  
Frau Theda Schuh, 2943 Esens, Bürgermeister-Becker-Straße 4  
Herr Peter Siedenburg, 2941 Grafschaft, Berliner Straße 21  
Herr Theile Suhren, 293 Varel, Waldstraße 3  
Studienrat Gustav Tooren, 3 Hannover-Kirchrode, Bleekstraße 22  
Bauingenieur Eilert Erich Vieth, 29 Oldenburg, Auguststraße 26  
Frau Karin Wengert, 71 Heilbronn, Winzerstraße 14  
Frau Elly Wiepken, 29 Oldenburg, Staakenweg 35

Die Mitgliederzahl erhöhte sich damit Ende 1971 auf 172.

Wolfgang Büsing

## Wir empfehlen unseren Lesern:

**D e u t s c h e r A d e l.** Schriften zur Problematik der deutschen Führungsschichten in der Neuzeit, hg. von Prof. Dr. Hellmuth R ö b l e r. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1965. Band 1: 1 4 3 0 — 1 5 5 5, 265 Seiten, 10 Abb., Leinen, DM 22,80. Band 2: 1 5 5 5 — 1 7 4 0, 371 Seiten, Leinen, DM 46,90.

Bereits im vorigen Heft (Seite 345) haben wir auf die Ranke-Gesellschaft und das Institut zur Erforschung historischer Führungsschichten hingewiesen und aus der Schriftenreihe zur Problematik der deutschen Führungsschichten in der Neuzeit die Bände 3 (Deutsches Patriziat) und 4 (Universität und Gelehrtenstand) vorgestellt. Es soll nun auf die beiden ersten Bände dieser Reihe aufmerksam gemacht werden, die sich mit dem deutschen Adel während der entscheidenden Jahrhunderte zu Anfang der Neuzeit befassen. Auch diese Veröffentlichungen sind die Ergebnisse von Vorträgen der Büdinger Tagungen 1963 und 1964, die unter der Förderung des Fürsten Otto Wilhelm zu Ysenburg und Büdingen standen.

Qualifizierte Historiker, Genealogen, Soziologen und Kunstgeschichtler haben hier gemeinsam einen Themenkreis beleuchtet, der zum modernen Verständnis neuzeitlicher Geschichte wesentliche Grundlagen liefert. Einige Beiträge haben allgemeine Bedeutung: Die Wandlung des Adelsbildes in der Kunst (Frhr. Schenk zu Schweinsberg), Von der Burg zum Schloß (Rieber), Wandlungen des Konubiums im Adel des 15. und 16. Jahrhunderts (Euler), Adel und Heerwesen (Wohlfeil), Adelsethik und Humanismus (Röbler) sowie Reichsritterschaft und Konfession (Riedenauer). Daneben wird die differenzierte Entwicklung des Adels in den einzelnen Landschaften untersucht: Kärnten (Neumann), Bayern (Frhr. v. Andrian-Werburg), Franken (Hofmann), Mittelrheingebiet (Gensicke), Westfalen (Theuerkauf), Niedersachsen (v. Lenthe), Kursachsen (Helbig), Brandenburg-Preußen (Heinrich), der Reichsadel in den geistlichen Fürstentümern (Domarus) und im Herrschaftsgebiet Habsburgs (v. Preradovich). Ein näheres Eingehen auf einzelne Beiträge ist aus Platzgründen nicht möglich. Insgesamt bieten sie in tiefer Sachkenntnis eine Fülle von Fakten und Erkenntnissen, die zu weiteren Betrachtungen anregen. In den ersten drei Bänden tritt deutlich hervor, wie sehr Adel und Patriziat im ausgehenden Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit in Deutschland sozial die führenden Rollen spielen. Weitere Veröffentlichungen sollen den kulturellen und wirtschaftlichen Führungsschichten gewidmet werden.

Büsing